

Rolf Arnold

Wie man lehrt, ohne zu belehren – 29 Regeln für eine kluge Lehre

1. Überprüfen Sie Ihre eigene Lerntheorie	Menschen sind lernfähig, aber unbelehrbar. Beschäftigen Sie sich deshalb mit den Ergebnissen der Lern- und Hirnforschung
2. Unterstützen Sie die Lernenden dabei, ihre Kompetenzkompetenz zu steigern	Lernen ist eine eigene innere Bewegung, die jeder nur für sich alleine vollziehen kann. Unterstützen Sie deshalb die Lernenden, indem Sie ihnen die Gelegenheit geben, ihre Kompetenzkompetenz zu stärken und Erschliessungswerkzeuge kennen zu lernen
3. Stärken Sie die Selbstlernfähigkeit der Lernenden	Lernen will gelernt sein. Stärken Sie deshalb bei allem, was Sie tun, die Selbstlernfähigkeit der Lernenden
4. Konstruieren Sie den Inhalt des Lernens aus den Erfahrungen der Lernenden	Konstruieren Sie den Inhalt des Lernens möglichst aus den Erfahrungen der Lernenden und unterstützen Sie ihre Kompetenzentwicklung
5. Üben Sie sich im kompetenzentwickelnden Lehren	Nachhaltiges Lernen setzt eigene Lernprojekte der Lernenden voraus oder in Gang. Lösen Sie sich deshalb von den linearen Wirkungsannahmen einer Lernzielorientierung
6. Üben Sie sich im situativen und reflexiven didaktischen Handeln	Vorbereitung ist wichtig, bleibt aber stets „vorgesetzt“. Konzentrieren Sie sich deshalb auf die didaktische Infrastrukturplanung
7. Beziehen Sie Ihr Lehrhandeln auf Kompetenzprofile	Beziehen Sie Ihr Lehrhandeln auf Kompetenzprofile, ermuntern Sie die Portfolio-Arbeiten der Lernenden und stärken Sie so deren Ownership im Lernprozess
8. Üben Sie sich in der Entwicklung von Lern-Arrangements	Vermeiden Sie ausgefeilte Präsentationen
9. Fördern Sie das selbstgesteuerte eLearning der Lernenden	Nutzen Sie die Möglichkeiten des E-Teachings
10. Schauen Sie „triumviral“, wenn Sie auswählen, vorbereiten und anbieten	Legen Sie Ihr didaktisches Monokel ab
11. Inszenieren Sie Lernprozesse als wirksames Erleben	Lernprozesse sind Erkenntnisprozesse
12. Achten Sie auf die Kriterien eines lebendigen und nachhaltigen Lernens	Lernen muss Spass machen, um wirksam zur Kompetenzentwicklung beizutragen
13. Üben Sie sich im „Unterricht im Stereoton“	Lernen ist niemals nur fachlich, sondern stets auch ein Erleben von Kooperation und Können
14. Trainieren Sie Ihre Fähigkeiten des wertschätzenden Umgangs	Lehren ist Lernberatung. Trainieren Sie deshalb Ihre Fähigkeiten des wertschätzenden Umgangs und der Ressourcenstärkung

15. Bieten Sie die Struktur und das Baumaterial für die Lernprojekte der Lernenden an	Lehrende sind Gerüstbauer und Steinbruchverwalter
16. Nutzen Sie die Konzepte des handlungsorientierten Lernens	Handlungs- und Reflexionskompetenzen entwickeln sich in Erfahrungskontexten, in den die Lernenden bereits üben „dürfen“ worum es geht. Üben Sie sich in der Aufgabenorientierung
17. Widmen Sie sich Ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung	Nachhaltiges und lebendiges Lernen benötigt Lehrende, die nicht nur lehren. Sie wirken vielmehr durch ihre Persönlichkeit als Mentoren (oder Dementoren) selbstwirksamen Lernerlebens!
18. Überraschen Sie die Lernenden mit methodischer Fantasie	Methoden sind Erfahrungsräume
19. Erweitern Sie Ihr Methodenrepertoire	Für die Methodenfrage gilt: Der Weg ist das Ziel. Entscheidend ist deshalb nicht der bloße Methodenwechsel, sondern die gezielte Nutzung lebendiger Lernmethoden durch die Lernenden
20. Prüfen Sie Ihren eigenen Lehrstil	Nachhaltiges Lernen kann zwar nicht „gemacht“ oder gar „gewährleistet“ werden, es lebt aber von didaktischen „Schmierstoffen“ wie Leichtigkeit, Transparenz oder gar Selbstpersiflage.
21. Nutzen Sie bevorzugt „offene Medien, die Sie mit den Lernenden entwickeln	Lernen ist die wirksame Verknüpfung eigener Strukturen mit denen eines Gegenstands oder Zusammenhangs, wobei neue Strukturierungen, Veranschaulichungen und Dokumentationen entstehen
22. Lösen Sie sich von vorschnellen Typisierungen	Es gibt Lerntypen, aber wir kennen sie nicht wirklich
23. Üben Sie sich im Ansprechen von „Unterrichts-Störungen“	Auch in Lehr-Lern-Prozessen gilt „Störungen haben Vorrang“
24. Steuern Sie ihr Lehrhandeln vom Outcome und den inneren Aneignungsprozessen her	Die neuere Bildungspolitik löst sich von der Überschätzung der Input-Steuerung und stärkt den nüchternen Blick auf den Outcome
25. Verfolgen Sie die didaktische Debatte	Was für den Arzt sein Medizinstudium, ist für Sie ihr Didaktikstudium
26. Entwickeln und nutzen Sie professionelle Prüfungsnormen	Lernen dient Zielen und oft der Erreichung von Standards
27. Erhöhen Sie die Feedbackmöglichkeiten Ihrer Nutzer	Lehren bedarf der Evaluierung und Qualitätssicherung
28. Beteiligen Sie sich an der Organisations- und Teamentwicklung	Lehren geschieht nicht im luftleeren Raum
29. Planen Sie Ihre eigene professionelle Kompetenzentwicklung	Wer lebendiges und nachhaltiges Lernen anregen, arrangieren und begleiten will, benötigt dafür bestimmte professionelle Haltungen und Kompetenzen

(Rolf Arnold: Wie man lehrt, ohne zu belehren. 29 Regeln für eine kluge Lehre, Heidelberg 2015)